Brief an den Leser

Autor(en): **Zoller, Barbara**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **19 (1977)**

Heft 11: **Wohnen im Heim**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

Wohnen - sicher ein thema, das alle betrifft. Jeder wohnt ja irgendwo und irgendwie, und oft kann man sich fast nicht mehr vorstellen, dass es auch noch andere möglichkeiten gäbe. Man gewöhnt sich so an seine vier wände und denkt nicht daran, dass man vielleicht einiges verändern könnte.

Wolfgang erzählt von seinen wohnerfahrungen und macht sich seine gedanken darüber, ohne auf behinderten-probleme einzugehen. Ich glaube, es ist richtig, wenn hie und da ein "neutraler" beitrag im PULS zu finden ist, es ist auch von verschiedenen seiten gewünscht worden.

Nachher folgen beiträge über heime aus der sicht des heimbewohners, des heimleiters und des schnellen besuchers. Damit aber der sprung von Wolfgangs artikel zu den heim-beiträgen nicht zu gross ist, habe ich versucht, ein brücklein zu bauen.

Natürlich gibt es viele behinderte, die nicht in einem heim leben, sondern allein, zu zweit, in der familie oder in einer wohngemeinschaft. Davon wird im nächsten PULS die rede sein.

Die illustrationen stammen von meinen schülern. Voll eifer sind sie ans werk gegangen. Für sie ist wohnen noch einfach, gleichbedeutend mit familie.

Schade finde ich es, dass für die rubrik "Leserecho" diesmal nichts eingegangen ist. Hoffentlich bleibt das nur eine vorübergehende lücke.

Paradox, aber wahrscheinlich schon richtig: Der jahresbericht unter der rubrik Ce Be eF - neuigkeiten. Wenn alles so beinandersteht, merkt man erst richtig, wieviel in einem jahr gearbeitet und geplauscht worden ist.

So, jetzt wünsche ich euch viel vergnügen beim lesen!

Barbara Zoller